

gebürstet, die Nase und der Schlund gekitzelt, der Geruchsnerv durch Riech- und Niesmittel (Salmiakgeist) gereizt und auf die Herzgrube Senfteig aufgelegt. Mit Vortheil wird dann das künstliche Athmen, d. i. das Einblasen der Luft in die Lunge des Verunglückten angewendet. Man kann sich dazu eines Blase- oder anderen Rohres bedienen, halte aber während des Einblasens die Nase des Scheintodten zu und drücke nach dem Einblasen den Brustkasten und den Bauch desselben zusammen, damit die Luft wieder entweiche. Dabei werden Gesicht, Brust und Rücken mit kaltem Wasser angespritzt.

Nebst diesen bei allen Scheintodten anwendbaren Belebungsmitteln merke man noch folgendes:

Erstickte, welche durch Kohlendunst oder durch schädliche, in Kellern oder Gruben angehäufte Luftarten in einen lebensgefährlichen Zustand versetzt worden sind, müssen sogleich an die frische Luft gebracht werden. Man gebe ihnen, nachdem sie entkleidet wurden, eine halbsitzende Lage mit erhöhtem Oberkörper und herabhängenden Füßen, bespritze fleißig Gesicht und Brust mit kaltem Wasser und wende dann die übrigen Belebungsversuche an.

Bei einem Erwürgten oder Erhängten ist sofort die Schlinge vom Halse zu entfernen und dabei die Vorsicht anzuwenden, dass er nicht zur Erde stürze. Die übrige Behandlung ist wie bei Ersticken.